

mal 150 Zuschauern Platz. Mit ihm verbunden und dem Gartenhof zugewandt liegt ein kleinerer Saal von etwa 70 Quadratmetern Größe. Zur technischen Ausstattung gehört ein Steinway-Konzertflügel sowie eine 48-Kanal-Licht- und eine 16-Kanal-Tonanlage. Außer für Theateraufführungen können beide Säle privat für Galas, Feste, Hochzeiten oder Firmenjubiläen gemietet werden. Für diesen Fall werden Salon-Orchester, Bands oder Alleinunterhalter vermittelt. Ein Galerie-Café im Untergeschoß versorgt rund um die Aufführungen mit kalten und warmen Getränken.

Naunynstraße 27, 10997 Berlin (Kreuzberg), Tel. 25 88 66-44/46, Fax 25 88 66-55. Abendkasse: 30 Minuten vor Programmbeginn.
Leitung: *Volker Bartz*.

▷ U1, 8, 15 Kottbusser Tor, Bus 129, 140, N8, N29.

BAR JEDER VERNUNFT

Die 1992 eröffnete Bar jeder Vernunft ist ein privat geführtes Cabaret-Theater. Der Standort ist etwas versteckt auf dem kastanienbestandenen Parkdeck des *Theaters der Freien Volksbühne*, nahe dem Einkaufs- und Kulturzentrum am Kurfürstendamm.

Ihren besonderen Charme bezieht die Bar jeder Vernunft aus einer geglückten Verbindung von der reizvollen Atmosphäre eines alten holländischen Spiegelzelts der Jugendstilzeit und einem unterhaltsamen Show- und Comedyprogramm. Das Spiegelzelt ist eines von acht weltweit noch erhaltenen Spiegelpalästen, den sogenannten »Danse Palais«. Zu Beginn des 20. Jahrhunderts wurde die beheizbare Holzrotunde in liebevoller Handarbeit für 250 Tischplätze angefertigt. Im Innern schaffen der matte Glanz der verschnörkelten Tüfelungen, die geschliffenen Spiegelgläser und die mit dunkelrotem Samt ausgeschlagenen Nischen-Logen eine besondere Atmosphäre, die einmalig in Berlin ist.

Vor und nach der Show werden die Gäste der Bar auch kulinarisch versorgt; neben Wein und frisch gezapftem Bier werden hier auch kalte und warme Gaumenfreuden gereicht, für deren Zubereitung das Charlottenburger Restaurant Florian zuständig ist.

An sieben Abenden pro Woche treten hier stets wechselnde natio-

nale und internationale Künstler auf. Ihre Liste enthält klangvolle Namen: *Ute Lemper* hat hier schon ihre langen Beine geschwungen, *Max Rabe* seine Lieder gesungen und *Otto Sander* aus seinem Lieblingsbuch, dem »Kleinen Prinzen«, gelesen. Zu den Stammkünstlern der Bar gehören auch *Ars Vitalis*, *Cora Frost* und *Georgette Dee*, und auch *Tim Fischer*, *Die Geschwister Pfister*, *Gayle Tufts* und *Michael Mittenmeier* kommen gern. Die betont kunstvollen Darbietungen des Hauptprogramms bewegen sich oftmals zwischen den traditionellen Genres. Sie reichen von Chansons über den Musical- und Stand-Up-Comedy-Bereich bis zu Kabarett und literarisch-szenischen Lesungen. Nach der Abendvorstellung bleibt das Zelt bis in den frühen Morgen bei Piano-Live-Musik geöffnet. Freitags und samstags hat sich der Nachtsalon als Treff und Austausch zwischen Künstlern und Nachtschwärmern etabliert. Neben jüngeren, noch nicht so arrivierten Künstlern treten dann bekanntere wie *Meret Becker*, *Madame Zazie* oder *Michael Genähr* auf.

Meilensteine in der noch jungen Geschichte der Bar jeder Vernunft sind große Eigenproduktionen, die jeweils am Silvesterabend in einer Fernsehaufzeichnung von 3 SAT übertragen wurden: 1994 das »Weiße Röhl am Wolfgangsee« und 1996 »Drei alte Schachteln in der Bar« mit *Brigitte Mira*, *Helen Vita* und *Evelyn Künneke*.

Ihren Gästen bietet die Bar freie Platzwahl. Tischreservierungen in der Champagnerloge sind für kleinere Gruppen möglich.

Schaperstraße 24, 10718 Berlin (Wilmerdorf), Tel. 883 15 82,
Fax 88 56 92 75. Tageskasse: täglich 11–19 Uhr, Abendkasse: 19 Uhr
bis Vorstellungsbeginn. Geschäftsführung: *Holger Klotzbach* und
Lutz Deisinger.

▷ U1, U9 Spichernstraße, Bus 249.

BAT-STUDIOTHEATER DER HOCHSCHULE FÜR SCHAUSPIELKUNST ERNST BUSCH BERLIN

Das bat-Studiotheater ist seit 1974 die Bühne der *Hochschule für Schauspielkunst Ernst Busch Berlin*. Hier haben Studenten der Abteilungen Schauspiel, Puppenspiel und Regie die Gelegenheit, der Öffentlichkeit ihre Arbeitsergebnisse zu präsentieren. Pro Saison werden im bat zwi-

ab 10 Uhr über Tel 232 62-474, Fax 28 23-997. Internet:
<http://www.friedrichstadtpalast.de>. Kaufmännischer Geschäftsführer:
Holger Markmann. Intendant: *Alexander Iljinskij*. Spielleiter:
Jürgen Nass. Ballettdirektor: *Roland Gawlik*.

▷ U6, S1, 2, 3, 5, 7, 9 Friedrichstraße, Bus 147, 157, Tram 1, 13, 50.

FRIENDS OF ITALIAN OPERA

Das Privattheater »Friends Of Italian Opera« ist die beste rein englischsprachige Bühne in Berlin. Sie bietet amerikanischen, britischen, irischen und anderen englischsprachigen, in Berlin ansässigen Künstlern die Chance, in ihrer Muttersprache zu arbeiten. An der Entwicklung der deutschen Metropole zu dem – nach London – lebendigsten Treffpunkt für amerikanische und britische Theatermacher in Mitteleuropa haben die »Friends« einen außerordentlich großen Anteil.

Die Einrichtung wurde 1990 als Gastspieltheater gegründet und hatte seine Geburtsstunde mit der »Kunst der Komödie« von *Eduardo de Filippo*. Der Name »Freunde der Italienischen Oper« leitet sich aus dem Decknamen einer Mafiaversammlung in *Billy Wilders* Komödie »Some Like it Hot« her. Während in den ersten zwei Jahren nach der Gründung noch deutschsprachige Produktionen von *Friedrich Nietzsche* oder *Wolfgang Hildesheimer* auf dem Spielplan standen, etablierten sich ab 1992 allmählich immer mehr klassische englischsprachige Autoren wie *William Shakespeare*, *Oskar Wilde*, *Sam Shepard* oder *James Joyce*, *Harold Pinter* und *Samuel Beckett* im Programm. Dazu kamen viele Performances und Shows von Künstlern wie *Rik Maverik* und *Jon Flynn*. Mittlerweile spielen hier ausschließlich professionelle Ensembles wie »The Common Basis Theatre New York«, die »London Actors Company« und die mittlerweile renommierteste englischsprachige Gruppe in Berlin *Out To Lunch*. Manchmal gelingt es sogar, Ensembles wie The Dublin Theatre Company für ein paar Deutschland-exklusive Vorstellungen nach Berlin zu holen.

Das kleine, unkonventionelle Theater ist in einem zweiten Kreuzberger Hinterhof zu finden. Den Besucher empfängt eine entspannte Atmosphäre, in der ein Fahrrad gemütlich am alten Schuppen lehnt und

die Katze zwischen begrünten Pflanzenkübeln umherstreicht. Italienische Opernarien und auf Wunsch ein Gläschen Sekt sorgen für einen stimmungsvollen Einstieg. Der schwarz gestrichene Mini-Bühnenraum selbst besteht aus fünf spartanischen, aber gepolsterten Sitzreihen, die so nah an die Bühne heranreichen, daß die vorderen Zuschauer fast hautnahen Kontakt zu den Schauspielern haben. Das ist spannend, schafft beeindruckende Nähe und bewirkt, daß selbst Zuschauer, für die Englisch keine Muttersprache ist, nach kurzer Zeit konzentriert mit-tendrin sind im Geschehen.

Das Theater sucht darüber hinaus Kontakte zu Schulklassen, Volkshochschulen und anderen Kulturorganisationen wie dem Goethe-Institut, dem British Council und dem Amerika Haus.

Da inzwischen immer mehr Nachfragen nach Gastspielmöglichkeiten für Ensembles aus Großbritannien, Irland und den USA kommen, planen die »Friends« für Anfang 1999 den Umzug in ein größeres und bühnentechnisch komfortabler ausgestattetes Haus, das das repräsentative Zentrum für englischsprachiges Theater der neuen deutschen Hauptstadt werden soll.

Fidicinstraße 40, 10965 Berlin (Kreuzberg), Büro Tel. 693 56 92.
Tickets 691 12 11, Abendkasse ab 18.30 Uhr. Fax 691 39 37. Über
Internet: [The.Friends\(a\)t-online.de](http://The.Friends(a)t-online.de). Managing Director: *Bernd Hoff-*
meister, Artistic Director: *Günther Grosser*.

▷ U6 Platz der Luftbrücke, Bus 104, 119.

GORILLA THEATER

Im Gorilla Theater ist jede Vorstellung eine Premiere! Die noch recht junge Truppe wurde 1997 von neun Darstellern gegründet. Fast alle haben mehr oder weniger feste Engagements an anderen Bühnen. Das Selbstverständnis der »Gorillas« ist das eines kollektiven Ensemble-Theaters. Unter ihnen sind einige bekannte Hasen der Berliner Off-Szene wie *Christoph Jungmann* und *Robert Munzinger*. Jeder Abend wird von drei Schauspielern und einem Musiker gestaltet. Mit Erfolg frönen die »Gorillas« einer Leidenschaft, die sich seit einiger Zeit rasant in Deutschland ausbreitet: dem Improvisationstheater.

rungen. In Koproduktion mit Studenten der *Hochschule für Musik »Hanns Eisler«*, der *Hochschule der Künste* und der *Kunsthochschule Weißensee* kamen beispielsweise die *Mozart-Oper »Figaros Hochzeit«* und die *Opera buffa »Die Magd als Herrin«* von *Giovanni Battista Pergolesi* auf die Bühne. Außerdem begann mit »Die Tupperparty« eine Serie von Kurzoperetten des jungen Komponisten *Ulrich Bauer*, die alle im Neuköllner Milieu spielen und zu einer Spezialität des Hauses werden können.

Auch die Tradition als Ballhaus wird bei der Programmgestaltung weiter gepflegt. Es finden öffentliche Tanzveranstaltungen statt wie, »Schwof bei Niesigks«, »Der Saalbau tanzt ... in den Mai« und »*Dr. Seltams* Amüsiersalon« des gleichnamigen Off-Szene-Kabarettisten.

In den letzten Jahren fanden immer häufiger Stücke aus dem Kinder- und Jugendtheater Anklang beim Publikum. Deshalb wird diese Sparte auch in Zukunft verstärkt Berücksichtigung im Programm finden.

Viele Berliner Gruppen finden hier einen gut ausgestatteten und eingeführten Spielort, der zudem zentral gelegen ist.

Karl-Marx-Straße 141, 12043 Berlin (Neukölln), Tel. 68 09–37 79 (Vorbestellungen), Fax 68 09–37 75. Abendkasse: eine Stunde vor Vorstellungsbeginn. Ansprechpartner: Saalbauverwaltung.
 ▷ U7 Karl-Marx-Straße, S45, 46 Neukölln, Bus 104, N19.

SCHAUBÜHNE AM LEHNINER PLATZ

Innerhalb der deutschsprachigen Theaterlandschaft nimmt die Schaubühne am Lehniner Platz (vormals *Schaubühne am Halleschen Ufer*) seit über drei Jahrzehnten eine herausragende Position ein. Es sind nicht nur die internen Organisationsstrukturen, die diese Privatbühne von vergleichbaren Einrichtungen unterscheiden, auch die äußerst beeindruckende künstlerische Homogenität eines großartigen Schauspielensembles hat diesem Theater in der Vergangenheit internationales Renommee verschafft. Seit dem Weggang des Regisseurs *Peter Stein* im Jahr 1991 hat dieser Ruf gelitten. Steins Verdienst war es, exzellente Schauspieler zu entdecken und zu fördern und gemeinsam mit starken Künstlerpersönlichkeiten minutiös und enzyklopädisch erarbeitete Stücke

darzubieten. Obwohl heute, in einer Phase der Neuorientierung, derartige Ensembleleistungen der Vergangenheit angehören, werden hier nach wie vor künstlerisch beeindruckende Inszenierungen erarbeitet. Hat ein Stück besonderen Erfolg, sind die Vorstellungen lange vorher ausverkauft, und wenn jemand dennoch spontan eine Karte kaufen will, muß er schon mal geduldig Schlange stehen.

Die Schaubühne wurde 1962 in den Räumen des heutigen Kreuzberger *Theater am Halleschen Ufer* von einer Gruppe junger Theaterleute gegründet. In diesen ersten Jahren standen vornehmlich Autoren auf dem Spielplan, die den sozialen Auftrag des Theaters formulierten, von anderen Bühnen aber vernachlässigt wurden: unter anderem *Bertolt Brecht*, *Carl Sternheim*, *Ödön von Horváth*, aber auch *Sean O'Casey* und *John Arden*. Im Jahr 1970 kam Peter Stein mit einer Truppe von Schauspielern, Dramaturgen und Regisseuren dazu, die, geprägt durch die 68er Studentenbewegung, dem bislang üblichen »Deutschen Stadttheater« eine Alternative entgegensetzen wollten. Die allgemeinen gesellschaftspolitischen Veränderungen ergriffen damals auch das Theater und fundierten den Wunsch nach neuen Arbeitsweisen und Organisationsformen. So wurde an der Schaubühne ein Reglement installiert, das den Beteiligten eine Mitbestimmung in vielen künstlerischen und organisatorischen Fragen zugestand. Die Schaubühne hat die Rechtsform einer OHG mit einem persönlich haftendem Gesellschafter. Vom Land Berlin erhielt sie zunächst nur eine minimale finanzielle Unterstützung, die mit den Jahren aber anwuchs. Derzeit werden 18 Prozent des jährlichen Gesamtetats von 28,4 Millionen DM durch die Bühne selbst erwirtschaftet.

1981 erfolgte der Umzug der Schaubühne in das denkmalgeschützte alte Universum-Kino am Lehniner Platz, das Ende der zwanziger Jahre kein Geringerer als der Architekt *Erich Mendelsohn* errichtet hatte. 1979 wurde der U-förmige Bau mit dem verglasten Erdgeschoß nach Plänen von *Jürgen Sawade* eigens für Theaterzwecke umgebaut und mit modernster Technik ausgestattet. Seitdem stehen drei variable Säle zur Verfügung und können je nach Bedarf durch eine raffinierte Technik mit Rolltoren getrennt oder zu einer einzigen Großraumbühne vereinigt werden.

Nachdem früher die griechische Tragödie, das Werk von *William Shakespeare* und die französische und deutsche Klassik den Schwer-

punkt bildeten, konzentriert sich die Stückauswahl heute eher auf die großen Arbeiten der deutschen und russischen Dramatiker wie *Botho Strauß*, *Peter Handke* und *Anton P. Tschechow*, aber auch Stücke jenseits des Mainstream (*Farid Uddin Attar*, *Rudolf Borchardt*, *Yukio Mishima*) und die französischen Boulevardstücke wie beispielsweise »Kunst« von *Yasmina Reza* stehen auf dem Programm.

Nach fünf Jahren als künstlerische Leiterin zog sich *Andrea Breth* im September 1997 überraschend aus der Leitung zurück. Als Regisseurin mit zwei Inszenierungen im Jahr wird sie aber weiter prägend sein für das Haus. Ihre Interpretationen sind von einer gewissen Mystik, von Pessimismus und Zivilisationskritik inspiriert. Den Gegenpol bildet der junge Hausregisseur *Michael Simon*, der mit technisch brillantem Theater und unkonventionellem Umgang mit Texten und Schauspielern Furore macht.

Charakteristische theatralische Mittel, die die Schaubühnen-Inszenierungen manchmal zu einem richtigen Erlebnis machen und einen tiefen Eindruck hinterlassen, sind requisitenarme, oft gänzlich kahle Bühnenräume und dazu archaisch-phantastische Kostüme, deren Anblick allein schon ein ästhetischer Genuß ist.

Neben *Andrea Breth* und *Michael Simon* inszenieren zur Zeit *Klaus Michael Grüber*, *Luc Bondy*, *Edith Clever*, *Yoshi Oida* und *Felix Prader* regelmäßig an der Schaubühne. Zu den teilweise weithin bekannten Schauspielern der Schaubühne gehören *Jutta Lampe*, *Udo Samel*, *Gerd Wameling*, *Peter Simonischek*, *Bruno Ganz*, *Corinna Kirchhoff*, *Tina Engel*, *Edit Clever* und *Imogen Kogge*.

Kurfürstendamm 153, 10709 Berlin (Wilmersdorf), Tel. 89 00 23, Fax Kasse 89 00 21 90. Vorverkauf täglich 11–18.30 Uhr, So und feiertags ab 15 Uhr. Der monatliche Spielplan ist jeweils acht Wochen vor Beginn des Monats zu erfragen.

Direktorium: *Gerhard Ahrens*, *Jürgen Schitthelm*, *Friedrich Barner*.

Künstlerische Leitung: *Gerhard Ahrens*. U7 Adenauerplatz, S3,5,7,9 Charlottenburg, Bus 104, 109, 110, 119, 129, 204, 219.

Probephöhne der Schaubühne: Cuvrystraße 7, 10997 Berlin (Kreuzberg), Tel. 89 00 23.

▷ U1, 15 Schlesisches Tor.